

Krefeld kann von Samt und Seide allein nicht leben

Auch große Städte brauchen Tourismus-Werbung

Berlin (hk) Mit seinen 250 000 Einwohnern sei Krefeld in Nordrhein-Westfalen eine ziemlich kleine Stadt, werde neben Düsseldorf oder Köln kaum wahrgenommen. Deshalb habe man sich vor vier Jahren entschlossen, die „Stadt in Samt und Seide“ auf der ITB als der weltweit größten Touristik-Messe mit ihren Reizen zu präsentieren. So Wilfred Esser als Leiter des Werbeamtes und Geschäftsführer des Verkehrsvereins der Partnerstadt des Oder-Spree-Kreises.

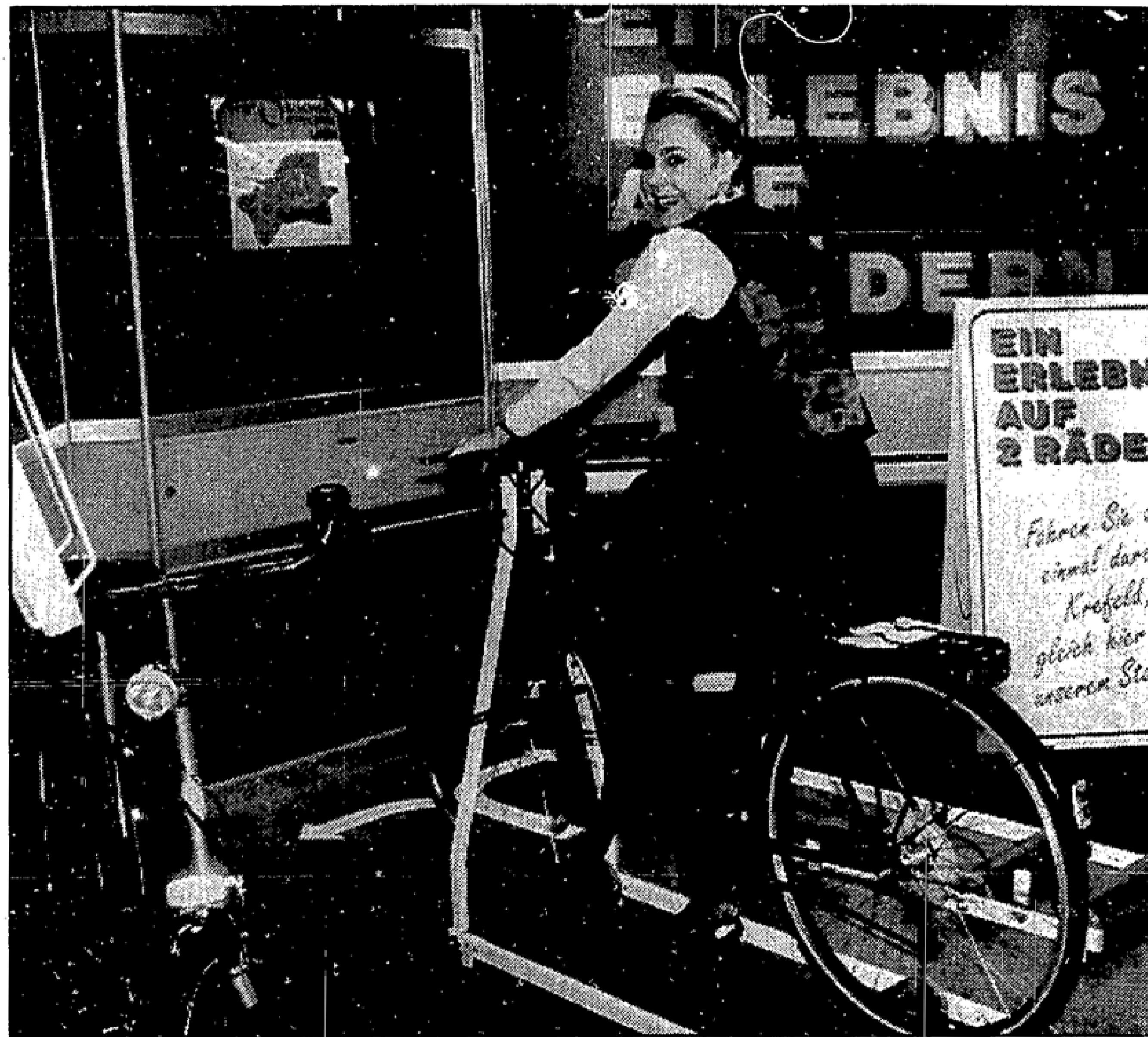
Geworben wird an dem großzügigen Stand in Halle 8 vor allem mit der Seidentradition der Stadt. Neben Como und Lyon war Krefeld vor 150, 200 Jahren drittes Seidenweber-Zentrum in Europa. Eine Kunst, die Kaiser Wilhelm für so bedeutsam hielt, daß er den jungen Männern der Stadt den Militärdienst erließ. Sehr zum Ärger der jungen Mädchen, wie Wilfried Esser berichtet, denn die Stadt hatte keine Garnison und damit keine Kerls zum Tanzen. Der Kaiser hatte ein Einsehen und verlegte eine Husaren-Einheit nach Krefeld, die fortan die Tanz-Husaren genannt wurden.

Unterdessen mußte die Seidenweberei in den letzten Jahren einen Einbruch hinnehmen, wengleich noch

immer 80 Prozent aller in Deutschland hergestellten Krawatten aus Krefeld kommen, was man an den Auslagen des ITB-Standes bewundern kann. Doch mehr und mehr hat man sich auf hochwertige Produkte spezialisiert. Die Olympia-Stadien in München wie in Montreal sind mit Krefelder-Seide überdacht.

Weil aber Krefeld allein zu wenig zu bieten hat für den Tourismus, wurde mit der Stadt und dem Kreis Neuss, Mönchengladbach und dem Kreis Viersen ein zunächst noch lockerer Fremdenverkehrsverbund Mittlerer Niederrhein gebildet, sagt Wilfred Esser. Zwar präsentiere man sich auf der ITB noch getrennt, aber auf anderen Messen sei man bereits gemeinsam aufgetreten. In dieser Hinsicht gehe man den gleichen Weg wie die Fremdenverkehrsvereine im Partnerkreis Oder-Spree.

Heute ist übrigens Krefeld-Tag in Halle 8. Angesagt haben sich Oberbürgermeister Willi Wahl und Oberstadtdirektor Heinz-Josef Vogt, auch Hotelchefs und Vereinsvorsitzende. Der Krefelder Eishockeyverein, einer der deutschen Spitzenvereine, der morgen gegen Preußen Berlin antritt, wird eine Pressekonferenz geben.



Eine Fahrradtour durch Krefeld: Neben unzähligen Krawatten in den verschiedensten Dessins können Besucher der ITB am Stand der Seidenstadt schon einmal den 37 Kilometer langen Radweg rund

um Krefeld abfahren. Auf einem Bildschirm sieht man, wo man sich gerade befindet. Nachdem alles gerade aufgebaut ist, probiert Bianca Flindt, ob der „Simulator“ auch funktioniert. Foto: Karl-Heinz Arendsee